



## Das Linthwerk

An die  
Mitglieder der SVIL  
sowie weitere  
Empfänger

Zürich, 14. September 2004

### Terminreservation

#### **86. Hauptversammlung der SVIL**

---

#### **Donnerstag, 28. Oktober 2004 von 10 Uhr bis 14 Uhr in Niederurnen**

Versammlung, Verpflegung und Schluss der Veranstaltung finden auf dem Gelände der ETERNIT AG, Niederurnen, statt. Die **Anmeldung** mit dem Programm wird Ihnen in ca. 2 Wochen zugestellt.

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bitten Sie, den Termin des 28. Oktober 2004 von ca. 10 bis 14 Uhr in Ihrer Agenda zu reservieren. Die Hauptversammlung der SVIL findet bei der ETERNIT AG in Niederurnen statt.

An der anschliessenden öffentlichen Tagung befassen wir uns mit dem "Linthwerk" als beispielhaftes Projekt der industriellen Schweiz (siehe auch Beiblatt). Von Niederurnen aus nehmen wir aus nächster Nähe Einblick in diese Anlage zwischen Walensee und Obersee. Anlass ist einerseits ein zur Zeit aufliegendes Vorprojekt, welches in dieses Werk eingreift. Andererseits bietet das "Linthwerk" in unserer Zeit Anlass, es in einen grösseren Verständniszusammenhang zu stellen und zu diskutieren.

Das "Linthwerk" zeigt uns nämlich, wie vor 200 Jahren die landwirtschaftliche Bodengrundlage des aufstrebenden Industriestaates vorwiegend in den bisher wenig fruchtbaren Talböden bleibend erweitert wurde. Auf dieser mittels Technik erweiterten Naturgrundlage konnte überhaupt erst die Industrie in der Schweiz sich entwickeln. Die Bedeutung der Landwirtschaft und des "Linthwerks" liegen deshalb in einem eigenen kapitalbildenden Beitrag zum industriellen Aufbau. Die Landwirtschaft ist Grundlage, aber auch integrierter Bestandteil der Industrieentwicklung. Im "Linthwerk" ist dieser Zusammenhang zwischen Industrie und Landwirtschaft deutlich angelegt. Es hilft uns, den richtigen Stellenwert der Landwirtschaft in einer hochentwickelten Volkswirtschaft zu erkennen.

In der Agrarreformdiskussion der letzten 15 Jahre wurde dagegen allein von der Erhaltung der Landwirtschaft und den Erhaltungskosten gesprochen. Die Landwirtschaft wird dadurch immer deutlicher aus dem wirtschaftlichen Gesamtkontext herausgelöst. Unter dem Druck knapper werdender Steuergelder bleibt lediglich die Extensivierung der Landwirtschaft also die Nichtnutzung oder letztlich der Ersatz der landwirtschaftlichen Landnutzung durch andere wertschöpfungsintensivere Nutzungen im Immobilien- und Freizeitbereich.

Wovon leben wir in Zukunft? Können wir uns ein Verhalten aufgrund eher kurzfristig angelegten Rentabilitätsüberlegungen — ohne volkswirtschaftliche Fundierung — in Anbetracht knapper werdender Ressourcen dauerhaft leisten?

**Die Bedeutung der Landwirtschaft für die Industrie muss aus der heutigen verengten Sicht herausgeführt und in den grundlegenden wirtschaftlichen Zusammenhang gestellt werden: keine Industrie ohne Landwirtschaft und keine Dienstleistung ohne Industrie und Landwirtschaft.**

Das "Linthwerk" zeigt auch bezüglich der heutigen Nachhaltigkeitsdiskussion, wie vor 200 Jahren eine Industrialisierung eingeleitet wurde, ohne dass Kolonien herangezogen werden mussten und auch im 20. Jahrhundert lange Zeit keine Hilfsstoffe auf petrochemischer Basis zur Steigerung der Nahrungsmittelproduktion für die wachsende Industriebevölkerung gebraucht wurden. Das "Linthwerk" stellt *das Grundmodell der landeseigenen Existenzgrundlage* dar — wohlverstanden — auf *nachhaltiger* Basis. **Darauf fusst im Kern die Industrialisierung der Schweiz und das Erfolgskonzept der Entwicklung vom Armenhaus Europas zu einem differenziert entwickelten, reichhaltigen Land.**

Rückblickend ist anzufügen, dass die SVIL selbst dem "Linthwerk" den wesentlichen Impuls zu ihrer Entstehung verdankt. Die Bodenverbesserungen, welche die SVIL nach 1918 als Antwort auf die Versorgungsknappheit im Auftrag der um den sozialen Frieden bemühten Schweizer Industrien durchgeführt hat, führten das Grundprinzip des "Linthwerks" von Hans Konrad Escher weiter. In den 40er Jahren des letzten Jahrhunderts hat die SVIL in der Linthebene das grösste industrielle Pflanzwerk in der Schweiz im Auftrag der dazu durch Notverordnung zum sogenannten "Mehranbau" verpflichteten Industriefirmen der Schweiz betrieben. Heute stehen auf diesen Flächen Freizeitparks und Golfplätze an.

Die SVIL nimmt die Gelegenheit wahr, die Fragen um das "Linthwerk" mit grundlegenden Fragen der wirtschaftlichen Zukunft unseres Landes zu verbinden. Die Veranstaltung vom 28. Oktober verstehen wir deshalb auch als einleitenden Beitrag der SVIL zu den geplanten Unternehmergesprächen, die diesen Winter unter dem Patronat eines unabhängigen schweizerischen Industrieunternehmers zusammen mit der SVIL stattfinden werden. Der **28. Oktober** soll auch als **Einstieg dienen in eine Debatte zur Weiterentwicklung unseres schweizerischen Wirtschafts- und Lebensraumes.**

Sie erhalten die definitive Einladung mit Programm und Anmeldung in ca. 2 Wochen.

Mit freundlichen Grüssen

Im Namen des Vorstandes der  
Schweizerische Vereinigung  
Industrie und Landwirtschaft  
SVIL



H. Bieri